

ERÖFFNUNGSANSPRACHE DES VORSITZENDEN DES GOUVERNEURSRATES

ERÖFFNUNGSANSPRACHE DES VORSITZENDEN DES GOUVERNEURSRATES

Herr Schatzkanzler, Exzellenzen, sehr verehrte Gouverneurinnen und Gouverneure,
Frau Präsidentin, meine Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Sie alle zur dreißigsten Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung zu begrüßen.

Irland ist außerordentlich stolz auf seine lange Verbundenheit mit der EBWE. Es war Dublin, wo im Rahmen zweier Tagungen des Europäischen Rates Anfang 1990 erste Grundsteine für die EBWE ausgehandelt wurden.

Heute, dreißig Jahre später, ist es mir eine Ehre, bei dieser Jubiläumsausgabe der Jahrestagung den Vorsitz zu führen. Als kleine, offene Volkswirtschaft unterstützt und fördert Irland die private und unternehmerische Initiative. Als Mitglied der Vereinten Nationen und der EU sowie als Gründungs-Anteilseigner der EBWE trägt Irland wesentlich zur Förderung des Übergangs auf offene Marktwirtschaften bei. Wir sehen uns daher den Gründungsartikeln der Bank zutiefst verpflichtet: Mehrparteiendemokratie, Pluralismus und Marktwirtschaft.

Dadurch, dass sie in Erfüllung ihres Gründungsauftrags Maßnahmen in ihren Einsatzländern entwickelt und umsetzt, erzielt die Bank ganz erhebliche Wirkung. Ihre partnerschaftliche Arbeit mit Regierungen und Unternehmen in diesen Ländern hat Millionen von Menschen zu besseren Lebensbedingungen verholfen.

Jetzt geht die EBWE eine weitere Transformation an, deren Wirkung sich auf Millionen mehr Menschenleben erstrecken könnte: die Klimaneutralität. In diesem Kontext leistet die Bank Sektoren wie der Agrar- und Ernährungswirtschaft, der Energiewirtschaft und der Industrie dringend benötigte und technisch kompetente Hilfe.

Es ist mir persönlich eine Freude, dass die Beziehung Irlands mit der EBWE weiter wächst. Das zeigt sich etwa im zunehmenden Engagement mit *Enterprise Ireland*. Das Ziel ist, irischen Unternehmen Anreize zur Kooperation mit Regierungen und Firmen in Einsatzländern der EBWE zu geben.

Die EBWE ist einzigartig als Institution. Seit drei Jahrzehnten beweist sie Einfallsreichtum in der Art, wie sie öffentliches und privates Kapital mobilisiert, optimiert und zum Einsatz bringt, um die Transformation in Volkswirtschaften zu begleiten. Auf diese Einzigkeit und dieses Geschick legt man in der Europäischen Finanzarchitektur zur Förderung der Entwicklung Wert.

Deswegen bin ich erfreut, dass der Europäische Rat entschieden hat, dass die EU-Entwicklungsziele am besten in Partnerschaft mit der internationalen Staatengemeinschaft erreicht werden, wobei der EBWE eine zentrale Rolle zukommt. Als Präsident der Eurogruppe und Finanzminister eines Landes mit langjährigem Engagement in Sachen internationaler Entwicklung begrüße und unterstütze ich dieses Resultat mit Nachdruck. Die Bank spielt eine bedeutende Rolle in Entwicklung und wirtschaftlichem Wiederaufbau. Und das wird sie auf diesem Gebiet auch künftig tun, wo noch viele Aufgaben verbleiben.

Seit ihrer Gründung zeichnet sich die EBWE dadurch aus, wie dringend und entschlossen sie auf Krisen reagieren kann. Das sieht man am Kollaps der Sowjetunion oder am „Arabischen Frühling“, an der Reaktion auf die verschiedenen Finanzkrisen, die wir erlebt haben, oder auf die aktuelle Covid-Pandemie.

Im Jahr 2020 - und nun auch 2021 - hat sich die Bank immer und immer wieder als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner für ihre Einsatzländer gezeigt, indem sie ihren Kunden in bisher nicht gekannter und innovativer Weise beistand.

Wir alle dürfen stolz sein auf diesen Erfolg.

Die EBWE hat diese außerordentliche Unterstützung durch eine beachtliche Finanzleistung abgerundet, wies sie doch für 2020 einen Nettogewinn von 290 Millionen Euro aus.

Mein Glückwunsch an Sie, Odile, und an Ihre Teams.

Es ist unerlässlich, dass die Bank den Herausforderungen der Pandemie und ihrer Folgen auch 2021 und darüber hinaus begegnet. Gerade wenn wir beginnen, über den Wiederaufbau nachzudenken, wird es besonders wichtig, dass sich die EBWE auf Hilfe für diejenigen Länder konzentriert, die am schwersten betroffen worden sind und wo die größten Transformationslücken bleiben.

Tut sie es nicht, besteht die Gefahr, dass diese Länder noch weiter ins Hintertreffen geraten.

Der Wiederaufbau der Wirtschaftssysteme ist oberste und zentrale Priorität aller Finanzminister. Bei unserer heutigen Tagung tragen wir als Gouverneurinnen und Gouverneure zu dieser wichtigen Thematik bei, indem wir besprechen, wie die EBWE weiter am Wiederaufbau der Wirtschaft in unseren Empfängerländern mitwirken kann, damit sie stärker, besser und grüner werden.

Ich freue mich besonders, dass wir über eine Resolution zu den Klimaschutzziele der EBWE beraten. Wenn wir sie anschließend annehmen, wird sichergestellt, dass alle Tätigkeiten der Bank bis Dezember 2022 auf die Ziele des Übereinkommens von Paris ausgerichtet sind. Auch kann die Bank so darauf hinarbeiten, dass die Energiewirtschaft schneller dekarbonisiert wird und die Entwicklung einer kohlenstoffarmen und klimabeständigen Zukunft in unseren Einsatzländern wirksamer begleiten.

Die Tagung gibt uns auch Gelegenheit zur Erörterung anderer wichtiger Fragen, die Einfluss auf die künftige Tätigkeit der Bank haben. Etwa steht eine Resolution zur Entscheidung mit welcher der EBWE Weisung zu ihrer Arbeit an einer möglichen begrenzten und schrittweisen Ausdehnung auf Subsahara-Afrika und den Irak erteilt wird. So ist für die fundierte Vorbereitung auf unsere Gespräche zum Thema bei der nächsten Jahrestagung gesorgt.

Es wird mir eine Freude sein, den Vorsitz im Plenum zu führen und die Ansichten der Gouverneurinnen und Gouverneure zu diesen wichtigen Themen zu hören.

Seit 30 Jahren ist die EBWE richtungsweisend, wenn es um Investitionen in bessere Lebensbedingungen geht. Sie hat Wege eingeschlagen, die niemand sonst gedacht hatte.

Sie hat innoviert, indem sie neue Instrumente und Mechanismen schuf, um Veränderungen herbeizuführen. Und sie hat sich als agil erwiesen, durch schnelle Reaktionen und entschlossenes Handeln in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten.

Sie ist Inbegriff der multilateralen Zusammenarbeit, wie sie heute mehr denn je vonnöten ist. Nicht nur, damit sich der Aufschwung fortsetzt, sondern damit aus den Widrigkeiten der Pandemie etwas Positives für die Zukunft wird, um die IFI-Gemeinschaft zu vereinen und den Wiederaufbau unserer Länder besser und grüner zu machen, um unser aller Zukunft willen.

Die EBWE ist gut gerüstet, diesen neuen Kurs einzuschlagen, um einmal wieder den Weg zu weisen, dem andere die nächsten dreißig Jahre folgen.

Vielen Dank an Sie alle.